



## GLÜCK AUF Buchhamster

**Pandemiebedingt** habe ich mich wohl auch aus Furcht vor längerer Quarantäne mit zahllosen Büchern eingedeckt, die ich aber alle noch gar nicht angeschaut habe. Dass bei Quarantäne das Internet angeknipst bliebe, hat mein Verstand wohl nicht mitbedacht, irgendwas war da los, dass ich tolle Bücher kaufen musste. Und jetzt bräuchte ich einen neuen Bücherschrank für die Neuzugänge seit März 2020. Nun aber dies: Berichte über Papierknappheit und Lieferschwierigkeiten der Verlage machen die Runde. Bücher hamstern oder nicht? Ich klicke mal in der Buchhandlung nach. |kru

## NACHRICHTEN

### CORONA

## Inzidenz im Kreis steigt auf 213,9

**FREIBERG** – Nachdem am Wochenende in Mittelsachsen 207 Corona-Neuinfektionen registriert worden sind, ist die Inzidenz weiter gestiegen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) bezifferte den Wert am Montag mit 213,9; am Sonntag lag er bei 208,3. Laut RKI hat Mittelsachsen damit die elfthöchste Inzidenz in Deutschland. Am Montag hat das Gesundheitsamt indes nur sieben neue Coronafälle gemeldet bekommen. Die Gesamtanzahl der nachweislich infizierten im Landkreis stieg auf 26.488. In den mittelsächsischen Krankenhäusern wurden am Montag 31 Coronapatienten behandelt, sechs von ihnen müssen beatmet werden, wie der Statistik der Kreisverwaltung zu entnehmen ist. |bk

### VANDALISMUS

## Schmierereien auch in Brand-Erbisdorf

**BRAND-ERBISDORF** – Nachdem am Wochenende in Halsbrücke ein mutmaßlicher Sprayer auf frischer Tat gestellt worden ist, hat die Polizei am Montag von weiteren Schmierereien an einem Gebäude am Brandsteig in Brand-Erbisdorf berichtet. Es handele sich dabei unter anderem um rote, schwarze und graue Zahlenkombinationen sowie eine polizeifeindliche Buchstabenfolge. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf etwa 2000 Euro. Polizeisprecher Robin Reichel sagte auf Nachfrage: „Ersten Ermittlungen zufolge ist nicht auszuschließen, dass ein Tatzusammenhang zwischen den Ereignissen in Brand-Erbisdorf und in Halsbrücke besteht.“ Das habe die Untersuchung der Farbe ergeben, die bei dem Beschuldigten von Halsbrücke gefunden wurde. Ob der oder die Täter auch für die Graffiti am Kiosk und an der Hütte im Haldenpark in Zug verantwortlich sind, ist noch nicht klar: „Wir werden diese Möglichkeit bei den Ermittlungen mit bedenken“, so Reichel. |eva/bk

### EINRICHTUNG

## Buntes Haus vor Trägerwechsel

**FREIBERG** – Beim Bunten Haus in Freiberg steht ein Trägerwechsel an. Die KV Toleranz & Inklusion, eine Tochtergesellschaft der Kindervereinigung Leipzig, übernimmt zum Januar das Mehrgenerationenhaus an der Tschaiakowskistraße als Träger und löst das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland ab. Der neue Betreiber stellte sich jüngst im Stadtrat vor. So liegt zum Beispiel laut einem Vertreter die Zusage durch das Jugendamt zur Finanzierung des Kinder- und Jugendtreffs bereits vor. OB Sven Krüger gratulierte dem Träger, wünschte viel Erfolg und sprach aufgrund der wenigen Wochen bis Jahresende von einer herausfordernden Zeit für die Beteiligten. |acr

# In Zug entsteht Platz für bis zu 45 Eigenheime

Wer in Freiberg bauen möchte, hat zurzeit schlechte Karten. Denn freie Baugrundstücke sind Mangelware. Nun können Häuslebauer hoffen. Ein Investor will im Süden der Bergstadt ein neues Wohngebiet schaffen. Für das Projekt gab es jetzt im Stadtrat grünes Licht.

VON ALEXANDER CHRISTOPH

**FREIBERG** – Noch ist es nur ein Feld. Bald schon aber werden Arbeiter anrücken und auf dem etwas mehr als 41.000 Quadratmeter großen Areal westlich der Hauptstraße in Zug ein neues Baugebiet erschließen. Eine Immobiliengesellschaft aus Brand-Erbisdorf will Platz für bis zu 45 Eigenheime schaffen. Darüber informierte Oberbürgermeister Sven Krüger (parteilos) neulich im Stadtrat. Der Preis, den potenzielle Häuslebauer für den Quadratmeter hinlegen müssen, dürfte sich nach Schätzungen der Stadtverwaltung mindestens um die 150 Euro bewegen.

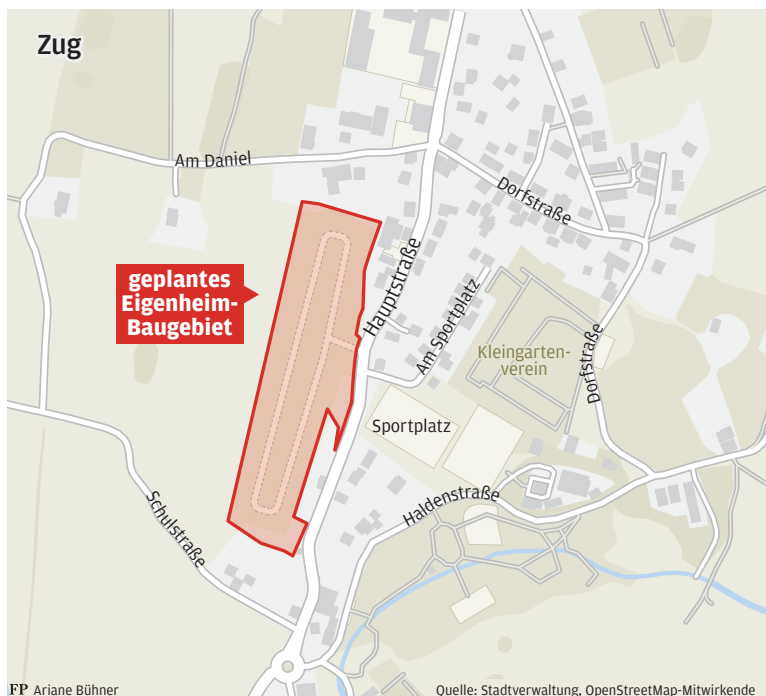
Die Parzellen, die zwischen 400 und 800 Quadratmeter groß sein sollen, werden über eine Ringstraße mit einer Zufahrt erreichbar sein. Zudem muss ein Regenrückhaltebecken errichtet werden. Die dortige Halde, die vom Rathaus als „bergbaugeschichtlich bedeutend und landschaftsgestaltend“ bezeichnet wird, steht unter Denkmalschutz und bleibt erhalten. Ein Spielplatz mit Sitzgruppe könnte auf dem Gelände entstehen. Die ersten Ideen des Investors, die er in Abstimmung mit dem Zuger Brauchtumsverein realisieren möchte, sehen außerdem eine Begegnungsstätte für mehrere Generationen vor.

Damit das Projekt überhaupt über die Bühne gehen kann, mussten die Stadträte dem Verkauf der städtischen Grundstücke – zusammengekommen fast so groß wie sechs Fußballfelder – für die Summe von knapp 1,9 Millionen Euro erst zustimmen. Für das Immobiliengeschäft gab es letztlich grünes Licht, aber nicht alle Lokalpolitiker sind begeistert davon. „Wir halten das als Fraktion bei sinkenden Einwohnerzahlen nicht für sinnvoll. Es handelt



Auf diesem Areal entlang der Zuger Hauptstraße soll ein neues Wohngebiet entstehen.

FOTO: WIELAND JOSCH



FP Ariane Bühner

Quelle: Stadtverwaltung, OpenStreetMap-Mitwirkende

sich um einen weiteren Flächenverbrauch und eine Versiegelung. Wir lehnen das Projekt deshalb ab“, sagte Grünen-Stadtrat Johannes Brink. Baubürgermeister Holger Reuter erwiderte: „Wir befinden uns als Stadt in einem Konkurrenzkampf mit anderen Gemeinden.“ Dabei machte er

deutlich, dass sich Bauwillige sonst in anderen Orten nach geeigneten Grundstücken umschauen. CDU-Stadtrat Steve Ittershagen, zugleich Chef des Zuger Ortschaftsrats, betonte: „Ich bin dankbar, dass wir diesen für Zug wichtigen Schritt gehen. Die Nachfrage nach Bauland ist

enorm. Wir haben Interesse, dass Menschen, die hier arbeiten, hier auch ihren Lebensmittelpunkt finden.“ Auch Stadtschef Krüger warb um Zustimmung: „Jeder Eigenheimbesitzer ist für uns als Stadt wichtig.“

Durch den Beschluss könnte sich die angespannte Lage auf dem Immobilienmarkt entspannen. Zwar sind weitere Wohngebiete in Planung, etwa an der Leipziger Straße, doch aktuell ist Bauland in Freiberg Mangelware. Auch wenn in Zug ein Wohngebiet mit bis zu 45 Bauplätzen ausgewiesen wird, dürften die Parzellen rasch vergeben sein. Schließlich werden im Schnitt laut Krüger pro Jahr 25 Bauanträge für Einfamilienhäuser gestellt. „Wir sehen deshalb durchaus die Notwendigkeit, Wohngebiete auszuweisen“, so OB Krüger gegenüber der „Freien Presse“. Dies gestalte sich aber vor dem Hintergrund der „relativ begrenzten Siedlungsstruktur“ zunehmend schwieriger. Daher setzt die Stadtspitze weniger auf Bauland auf der grünen Wiese, sondern auf Verdichtung. „Es gibt das ein oder andere Grundstück, bei dem wir uns aufgrund von Abriss und Entsiegelung eine Wohnbebauung vorstellen könnten, etwa am ehemaligen Porzellanwerk“, erklärte Krüger.

## Ziegelgasse: Tempotafel zeigt Wirkung

Im Schnitt sinkt die Geschwindigkeit von 17 auf 14 km/h

**FREIBERG** – Verkehrssicherheit verbessert: Die im Mai installierte Tempotafel an der Freiburger Ziegelgasse erzielt die erhoffte Wirkung. Die Auswertung der Messdaten vom 21. Juli bis zum 24. August zeigt, dass Fahrer öfter den Fuß vom Gas nehmen. Während die Durchschnittsgeschwindigkeit im März 2019 noch bei 17 Kilometern pro Stunde lag, betrug sie bei der neuesten Messung 14 km/h. Das sagte Bürgermeister Holger Reuter (CDU) in der jüngsten Stadtratsitzung.

Demnach waren vor reichlich zwei Jahren 85 Prozent der Fahrer mit maximal 38 Sachen unterwegs – inzwischen sind es 26 km/h. 2019 wurde die zulässige Geschwindigkeit noch von 21,5 Prozent der Fahrer überschritten, inzwischen nur noch von 8 Prozent. Nur etwa zwei Prozent sind schneller als 35 km/h gefahren. Die stationäre Tempotafel habe ihr Ziel erreicht, so Reuter.

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte 2020 zusätzliche Verkehrsberuhigungsanlagen in der Ziegelgasse gefordert, um das vorgeschriebene Tempo 30 sicherzustellen. OB Sven Krüger (parteilos) schlug eine Geschwindigkeitsmessanzeige vor. 2019 hatte sich auf der Ziegelgasse ein Unfall ereignet. Ein Junge war einem Ball nachgelaufen und plötzlich vor ein Auto gerannt. Er wurde verletzt. Allerdings hatte es bei dem Unfall laut Polizei keinen Tempoverstoß gegeben. |hh



Ein Smiley erhalten Fahrer als Lob, die sich auf der Ziegelgasse in Freiberg an Tempo 30 halten.

FOTO: ECKARDT MILDNER

# Senioren ohne Scheu vor digitaler Welt

Mit ihren Smartphones machen sich ältere Menschen in der Brander Bibliothek vertrauter. Die Workshops sind gefragt.

VON ASTRID RING

**BRAND-ERBISDORF** – Wie bearbeite ich Fotos mit meinem Smartphone, schreibe Nachrichten und surfe sicher im Internet? Fragen, die so manchen älteren Nutzer eines modernen Handys bewegen. In der Brand-Erbisdorfer Bibliothek erhalten Senioren derzeit Antworten auf diese Fragen.

Im sogenannten mobilen Medientreff können die Frauen und Männer in kostenfreien Workshops ihre Kompetenzen erweitern und sich so in der digitalen Welt besser zurechtfinden. Ihnen zur Seite stehen Fachleute des Unternehmens Medienchamäleon. Gefördert wird das bis

Ende 2023 in Mittelsachsen laufende Projekt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien. „Wir haben eine Mail mit dem Angebot bekommen, haben es bekanntgemacht mit Flyern und Plakaten und merken jetzt, wie groß der Bedarf ist“, sagt die Brand-Erbisdorfer Bibliotheksleiterin Susann Reichpietsch. Schnell sei der erste Kurs für die Senioren Ende September ausgebucht gewesen.

Auch ein weiterer Workshop Anfang Oktober, der sich unter dem Thema „Was macht mein Kind im Internet?“ an Eltern wandte, und sich mit TikTok, Youtube, CandyCrush und ähnlichen Themen befasste, sei bis auf den letzten Platz belegt gewesen. „Wir sehen, wie groß die Nachfrage ist“, sagt Susann Reichpietsch. Für den Folgekurs am 21. Oktober in der Bibliothek zum Thema „Mein digitaler Fußabdruck“ seien nur noch wenige Plätze frei. Dann geht es darum, wer im Netz und in sozialen Netzwerken welche Informationen hinterlasse. „Wir wollen die Eltern



Dozent Franz Hauptvogel erklärte den Kursteilnehmern in Brand-Erbisdorf die optimale Nutzung des Smartphones.

FOTO: WIELAND JOSCH

von Kindern und Jugendlichen unterstützen, damit diese ihre Schützlinge in Sachen Medienkompetenz begleiten können“, so die Büchereichefin. Die Veranstaltungen finden auf Voranmeldung in der Bücherei

statt, durchgeführt werden sie ebenfalls von Medienchamäleon.

Für das kommende Jahr seien weitere Themen in der Planung, sagt die Bibliotheksleiterin und freut sich, mit den Workshops einen Nerv

getroffen zu haben. Die Themenbereiche seien gemeinsam erarbeitet und auch unter den Mitarbeitern der Bibliothek diskutiert worden. Ausgeweitet werden könnten die Angebote bis hin zu monatlichen Medientreffs, in denen Fragen und Probleme behandelt werden könnten, so die Idee.

Für den Brand-Erbisdorfer Norbert Rost, der am jüngsten Workshop teilnahm, sind diese eine gute Gelegenheit, das Grundwissen im Umgang mit dem Smartphone zu erweitern. „Mir geht es darum, Sicherheit zu gewinnen, denn inzwischen nutze ich das Handy oft“, sagt er. Es wäre schön, wenn die Kurse fortgeführt würden.

Medientechniker Franz Hauptvogel bemühte sich, den zehn Senioren im jüngsten Kurs, eine „aufgeschlossene Truppe“, wie er sagte, möglichst viele Informationen zu vermitteln. „Wir haben uns über Suchmaschinen, E-Mail-Bearbeitung, Sicherheitseinstellungen und Ähnliches unterhalten.“